

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

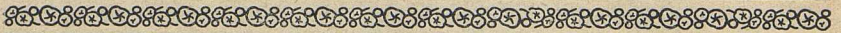
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

angehören, nur ein Enkelkind der Osterreichischen Kolonie ist. Es ist zu hoffen, daß durch die Stiftung unserer Braunauer Galerie der Wert einer solchen Künstlergastlichkeit abseits von den Kunstzentren großer Städte gewürdigt werde, wie das Ludwig Herterich für sich als Künstler erkannt hat, wenn er in einem selbstbiographischen Aufsatz schreibt:

„In einem Sommer in Osterreich habe ich mehr gelernt, als in jahrelangem Atelierstudium.“

Dr. Hilbe Bauer, München.



Die alte Bank.

Es steht am Waldestrande
Viel Jahr schon eine Bank,
Auf der manch' müder Wand'rer
Zum Rasten niedersank.

Die Bank könnt' viel erzählen
Von Lebens Lust und Leid,
Sie hat ja viel vernommen
Im langen Lauf der Zeit.

Viel Kinderlein umtanzten
Den schatt'gen Ruheplatz,
So mancher Bursche küßte
Dort seinen blonden Schatz.

Manch Wand'rer streckte fröhlich
Die müden Glieder hin,
Manch' Alter raucht sein Pfeifchen
Dort mit zufried'nem Sinn.

Ein altes Weiblein ruht dort
Vom Reijßigsammeln müd,
Da klingt ihr in den Ohren
Mit einemal ein Lied.

Es ziehen auf der Straße
Froh' Wandervögel hin,
Und singen frisch und fröhlich
„Wenn am Wald die Rosen blüh'n.“

Auch sie hat einst gesungen,
Längst ist die Zeit dahin:
Es war ein Knab' gezogen
„Wenn am Wald die Rosen blüh'n.“

Auf dieser Bank da saß sie
Gar oft zur Dämmerzeit,
Sie, die im Dorf gegolten
Als wohl die schönste Maid.

Ihr Schatz hielt sie umschlungen
Und küßt sie heiß und lang,
Dann war er fortgezogen
Ihr war um's Herz so bang.

Er kehrte niemals wieder
Und sie blieb stets allein,
Viel Tränen sind geflossen
Hier oft im Abendschein.

Ist sie auch alt und müde
Denkt oft sie d'ran zurück,
Wie einst ihr Herz geträumet
Von Lieb und Maienglück.

Leij' flüstern ihre Lippen:
Zahr wohl, du junges Blut,
Wie schnell wird euch entschwinden
Der frische Jugendmut.

Doch eh' sie heimwärts schreitet
Verweilt ihr Blick noch lang,
Am Waldestrand, wo stehet
Verwittert eine Bank....

M. G.

